

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 9

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was man nicht definieren kann...

Die Amerikaner schicken seit dem Kriegsende unermüdlich Pakete mit allen möglichen Eßwaren und andern Dingen nach Frankreich, an Bekannte und Unbekannte, und ich weiß aus eigener Anschauung, wie willkommen diese Pakete sind.

Nun sind aber die Franzosen, was Eßwaren anbelangt, wohl so ziemlich das konservativste Volk der Welt. Sie sind gute Köche, verwöhnte Esser, und was sie nicht kennen, das betrachten sie in der Regel mit bäurischem Mißtrauen.

So sind die Amerikaner mit ihren Liebesgaben zum Teil auf sehr amüsante Reaktionen gestoßen, die vielfach auch in der Presse der USA. ihren Widerhall finden.

Da sind vor allem die Marshmallows, jene weißen und rosa Kugeln aus leichter, etwas schwammiger Zuckermasse. (Man bekommt sie auch in zahlreichen hiesigen Geschäften.) Also diese Marshmallows sind bei den angelsächsischen Völkern sehr beliebt, und die Amerikaner setzen ohne weiteres voraus, daß auch die Franzosen diese Vorliebe teilen.

Das Ehepaar J. in Ohio war infolgedessen etwas erstaunt, als es in einem freundlichem Dankeschreiben aus Frankreich folgenden Passus fand:

«Auch über den Christbaumschmuck haben wir uns sehr gefreut. Es war zwar etwas schwierig, Drähte durch die weißen und rosa Kugeln zu ziehn, viele zerbrachen dabei, aber die, welche ganz blieben, sahen nachher am Bäumchen sehr nett aus. Wir haben sie in Watte gepackt, um sie nächstes Jahr wieder zu verwenden.»

DI E S E I T E

Ein anderes Ehepaar erhielt folgendes Schreiben: «Vielen Dank ebenfalls für die Vitamine. Wir haben unserm Söhnchen, als es Grippe hatte, je eine weiße und eine rosa Kugel gegeben, zweimal im Tag. Wenn man ihm hinterher ein paar Schluck Wein gab, nahm er sie ganz gern, und sie haben ihm sehr gut getan, er ist schon wieder gesund.»

Die seltsamste Erfahrung hingegen machte eine Dame, die Marshmallows in Teigform in einer Büchse nach Frankreich mitbrachte. Der Zöllner in Calais öffnete die Büchse, betrachtete mißtrauisch die weiße Masse und sagte streng: «Sieht aus, wie Sprengstoff. Kommen Sie mit.»

Die Dame widersprach heftig, sagte, es handle sich um eine harmlose Süßigkeit, die sie ihren Bekanten in Paris mitbringen wolle, und klaubte zum Beweis ein Stück aus der Masse, um es zu verspeisen. Der Zöllner sah ihr neugierig zu und nahm dann auf das Drängen der Dame hin ebenfalls ein Stück. Er kaute, spuckte, und sagte: «Es ist Sprengstoff. Kommen Sie mit.»

Die Zeitung, die das zuletzt erzählte Marshmallow-Drama meldet, sagt leider nicht, wie es sich schließlich gelöst hat. Vielleicht hat es sich auch gar nicht richtig abgeklärt. Vielleicht sind die Hafenbehörden von Calais heute noch mißtrauisch.

Bethli.

Oeffentliche Geheimnisse

«Honni soit qui mal y pense»

Meine Frau brachte sie eines Tages nach Hause, diese hauchdünne, durchsichtige, um und um mit herrlichen schwarzen Spitzen garnierte, «beurre fondu-farbige» Wolke. Und nach dem Grundsatz «Nicht frieren und trotzdem schön sein», gehörte ein Bolero mit Kapuze dazu. Ein tolles, kapriziöses Ding.

Ich fand dieses Abendkleid etwas gewagt. Sieklärte mich auf. Es wäre nur ein Nachthemd. Als solches war es noch gewagt.

Sie nannte es ein Gedicht, und das Gedicht ein «Sommernachtsstraum». Ich nannte es «mein Teures». Im preispolitischen Sinne.

A propos Gedicht. Man sagt «Kleider wären wohl Poesie, Lingerie aber — feine Lyrik».

Was ist nun ein Lyriker? Ein Wäschefabrikant, ein Wäschereisender, oder einer der sie bewundert. Die Wäsche. Dann allerdings ist es um den Lyriker-Nachwuchs nicht schlecht bestellt.

Schade, es ist den Lyrikern ein «weites Feld» verloren gegangen. Die Strumpfbänder. Man schenkte früher der angebeteten Frau ein Paar Strumpfbänder, und lief darauf ihre, seine eigene oder sonst

sehr angenehm und sparsam



ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

Siegfried-Salz

verhütet rheumatische, gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit und allgemeine Zerfallserscheinungen, Herzleiden, weil es wichtige, konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

1 Packung Pulver Fr. 3.—, 1 Kurpackung Fr. 16.50
1 Familienpackung (10facher Inhalt) Fr. 24.—

Erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch Apotheker SIEGFRIED, FLAWIL (St. Gallen)

Herzogenbuchsee

HOTEL SONNE stets gut bedient
TEL. 5 14 50 FAM. AD. THOMMEN



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

Wer hustet

kennt Kernosan 20 nicht, das Kräuter-Husten-Elixir, prompt reizmildernd, lösend und heilend. Flasche à Fr. 2.25 und 4.25 in Apotheken oder direkt durch

Apotheke Kern
Niederurnen
Tel. (058) 41528



In St. Gallen:
NEU ERÖFFNET
«Im Portner»
Restaurant Bar Apartmenthouse



Bankgasse 12 Telefon 297 44
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

Das gediegene Restaurant

In Zürich:



Le Restaurant des Dégustateurs
b. Bellevue (Schifflande Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

Für jede KUNST
für jeden NAMEN
die vollendet schönen

Klopfer-Rahmen!

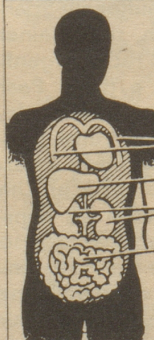
Künstlerische Einrahmungen
für verwöhnte Ansprüche!

Willy E. Klopfer, Zürich 8
Seefeldstraße 190 Telefon (051) 32 31 71



AUCH SIE

sollten im Frühjahr und Herbst Ihr



Blut reinigen
Leber und
Nieren - Funktion anregen
Därme richtig entschlacken
mit der seit 60 Jahren bewährten

SARSAPARILL MODEL

die auch Ihnen helfen wird
In allen Apotheken Kur-Fr. 9.—, 1/2 5.—

CENTRAL-APOTHEKE, GENÈVE R. du Mt.-Bl. 9

DER FRAU

eine Devise sticken, von der man hoffte, daß sie einen zum Ziel führe. «Chérissez l'amour, vous lui devez le jour!» steht auf einem Paar seidenen Strumpfbändern im Musée Cluny.

Aber wie gesagt, Strumpfbänder gibt's keine mehr, und die Devisen sind überall rar...

Guèpière, Balconnet und Corselet werden sich diesen Winter noch halten, so wird erklärt, und man fragt sich, wer hält wen?

Pastel story. Während der «Rival» manhattanfarbig auf der Chaiselongue liegt, und «bel ami» absinthfarbig mit einer gebrochenen Rippe auf dem Teppich — hängt «Marlène» zerknittert und satin-rouge, die feinen Chantilly-Spitzen am Boden schleifend, am gesteckten Schlüssel des Kleiderschranks.

Nein, es hat sich hier kein Eifersuchtsdrama abgespielt, und die gebrochene Rippe war nur eine Corselet-Rippe.

Es gibt auch Modelle mit fürstlichen Namen, und von der «comtesse» bis zur «reine» ist die ganze Aristokratie vorhanden.

Manche Frau schlüpft in eine «Bagatelle», eine andere hat ein «Scandal», aber wörtlich genommen ist an der «Bagatelle» oft mehr und am «Scandal» weniger dran als man vermutet.

Und dann über allem den herrlich weiten Morgenrock (auf den Namen «Himalaya» getauft, was von vielen mit «Wohnsitz der Götter» übersetzt wird), dessen verschwenderische Weite in tiefe Falten gelegt wird. Falten, in denen Frauen Krieg und Frieden tragen wie der römische Abgesandte in Karthago, der diese umstrittenen Dinge in den Falten seiner Toga trug. «Nehmt was ihr wollt», sprach er, und als sie ihm zurufen, er möge geben was er wolle, öffnete er die Falten seines Gewandes und gab den Krieg.

«Welche Hand willst du», fragte meine Frau, und als ich antwortete, es wäre gleich welche, nahm sie aus den tiefen Falten des «Himalaya» zwei Rechnungen und ein Steuerformular. arthur-egon

Vom Meinen und Glauben

Laß dich nicht anstecken. Gib keines anderen Meinung, ehe du sie dir anpassend gefunden, für deine aus. Meine lieber selbst.

Bei den meisten Menschen gründet sich der Unglaube in einer Sache auf den blinden Glauben in einer andern.

Nichts kann mehr zur Seelenruhe beitragen, als wenn man gar keine Meinung hat.

(Das sollte der Bö illustrieren! Bethli.)

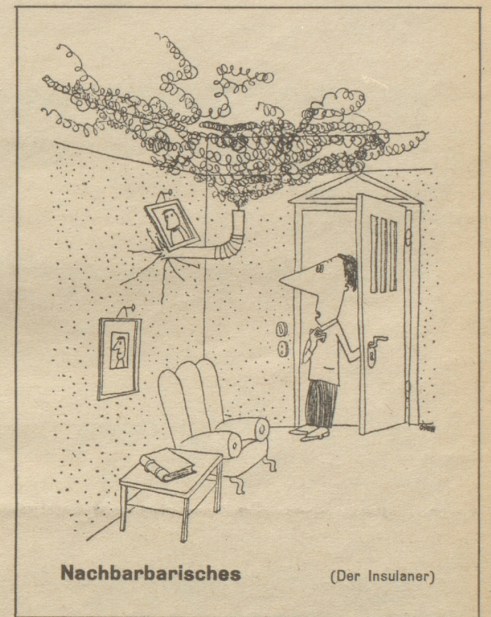
Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen, das sind glückliche Geschöpfe.

Es gibt Leute, die so wenig Herz haben, etwas zu behaupten, daß sie sich nicht getrauen zu sagen, es wehe ein kalter Wind, so sehr sie ihn auch fühlen möchten, wenn sie nicht vorher gehört haben, daß es andere Leute gesagt haben.

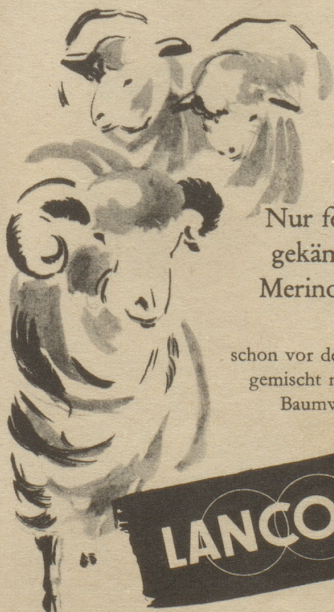
Georg Christoph Lichtenberg, Physiker, Philosoph und Historiker des 18. Jahrhunderts.

Und, 1949, zum selben Thema, im Tram gehört:

«Min Ma seit immer, ich heb alli mini Meinige n us der Zytig, aber gälezi, ich find halt, lieber e Meinig us der Zytig, als gar keini.»



Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03

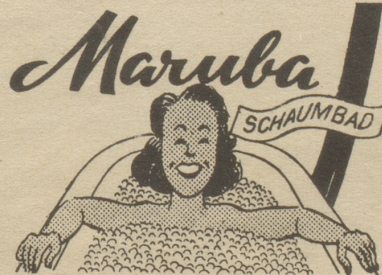


Nur feinste
gekämmte
Merinowolle

schon vor dem Spinnen
gemischt mit bester
Baumwolle:

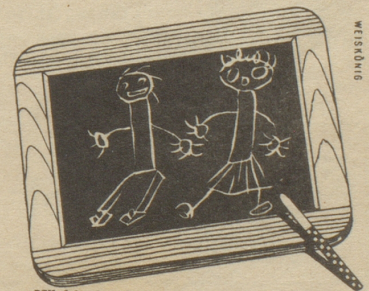
LANCOFIL

wärmer als Baumwolle,
solider als Wolle.



Maruba—Schönheits—Schaum, der feinste ätherische Öle enthält, wirkt belebend und kräftigend auf den ganzen Organismus. Maruba löst den sich täglich neu bildenden Körpertalg, der die Haut welk, grau und faltig erscheinen läßt.

Flaschen zu Fr. —.65, 3.15, 5.85, 13.20 und 22.65
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.



Möchtsch e Schoggi, sait e sie zum er,
Ja, sait er, das heißt, wenns Sántis wär.
Möchtsch e Schoggi, sait en er zur sie,
Ja, sait Sie, nu söits e Chrachnuß sii. 46K



Neue Apparate



Rennweg 30 Zürich Tel. 27 55 72

Das Auge

nimmt die meisten Sinneseindrücke auf und leistet daher täglich eine große Arbeit. Danken Sie daran, daß auch Ihre Augen der Pflege bedürfen. Flimmern, Brennen und Müdigkeit sind sichere Anzeichen dafür, daß die Augen überarbeitet sind. Der Kräuter-Augenbalsam Semaphor Rophaien ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, und die gute Wirkung ist in kurzer Zeit wahrnehmbar. Einfache Anwendung durch Einreiben. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50. Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.